



Leibniz-Zentrum für  
**Agrarlandschaftsforschung**  
(ZALF) e.V.

## Ergebnisse zur Umfrage Landwirtschaft 2017

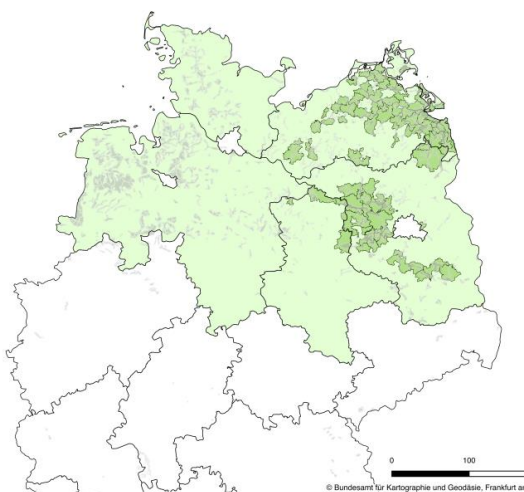


## WORUM GEHT ES?

Unsere Befragung aus dem Frühjahr stellt die Perspektive der Landwirte in den Mittelpunkt. Ziel ist es mehr über Ihre Planung, Innovationskraft und zukünftige Herausforderungen im Spannungsfeld von wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlichen Herausforderungen und Umweltschutz zu erfahren.

Unsere Fragen beziehen sich auf die Anwendung von Maßnahmen im Rahmen der nachhaltigen Intensivierung. Unter dem Begriff „nachhaltige Intensivierung“ wird ein breites Bündel an Strategien diskutiert, deren Ziel es ist, die landwirtschaftliche Produktionsleistung zu optimieren und gleichzeitig negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft einzudämmen. Zum anderen geht es in der Umfrage darum zu erfahren, wie die Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahme (AUKM) „Moorschonende Stauhaltung“ für Sie ausgestaltet werden müsste. Wir betrachten dabei Aspekte wie Zusammenarbeit und Koordination.

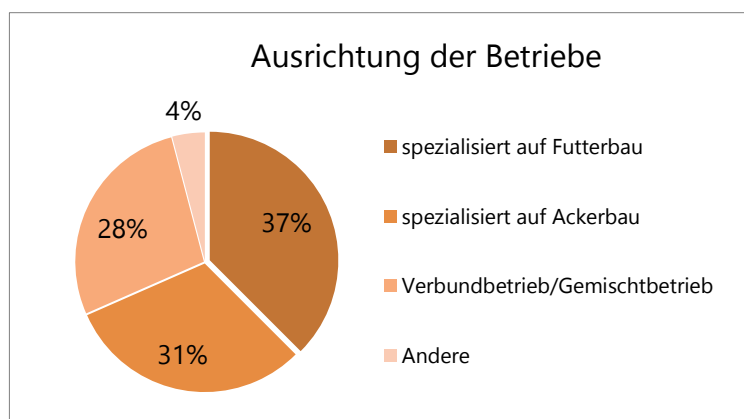
## WER WURDE BEFRAGT?



Die Befragung wurde in Norddeutschland, in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg - Vorpommern durchgeführt. Innerhalb der drei Bundesländer wurden Postleitzahlengebiete ausgewählt, welche einen hohen Anteil von Moorflächen aufweisen. Auf der Karte sind die ausgewählten Gebiete in dunkelgrün dargestellt. Insgesamt wurden 3.000 Landwirte postalisch angeschrieben und weitere online befragt, auch aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Die folgenden Daten basieren auf 465 beantworteten Fragebögen.

### Die Antwortenden in Zahlen:

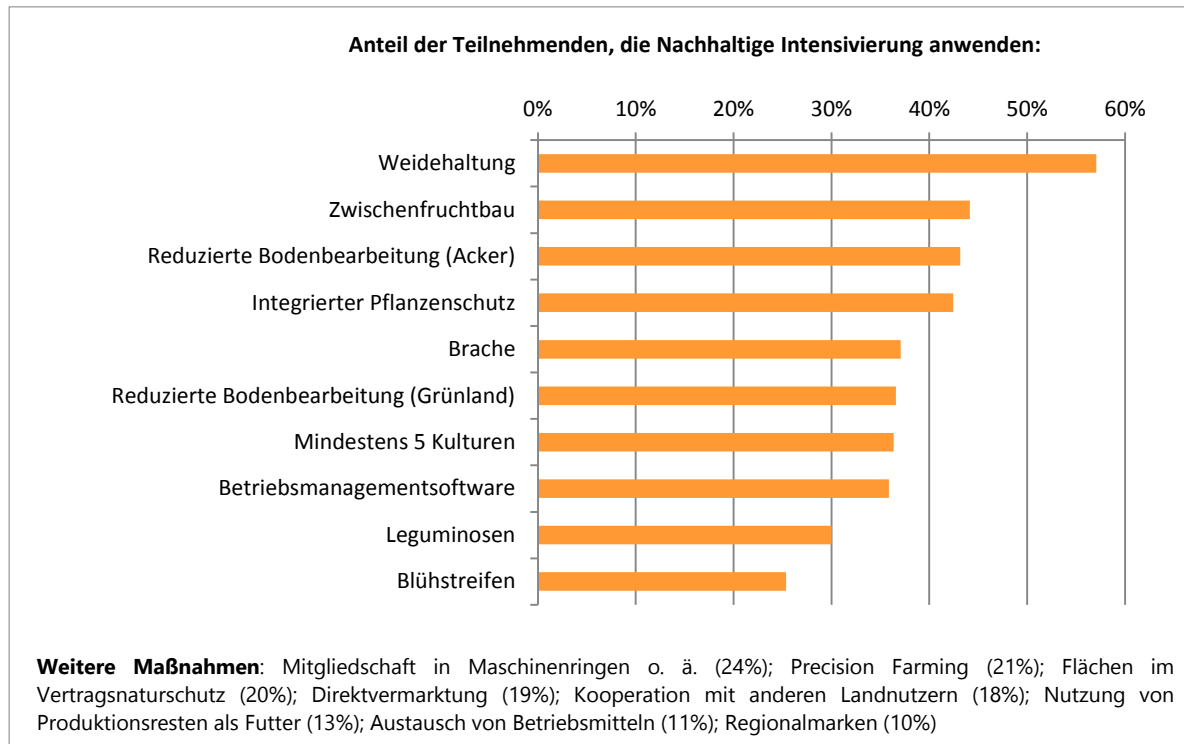
*Sie sind im Durchschnitt 53 Jahre alt und blicken auf 27 Jahre landwirtschaftliche Praxis zurück. Jede 5. ist weiblich*



Die Größe der Betriebsflächen variiert sehr stark von 0,4 bis 3.750 ha. Die Hälfte der Betriebe bewirtschaftet weniger als 90 ha. Die Grünlandfläche beträgt im Durchschnitt 91,5 ha, wovon 91 % Dauergrünland sind. 60 % sind Haupterwerbsbetriebe.

## NACHHALTIGE INTENSIVIERUNG – LERNEN VON DER PRAXIS!

Ihr Wissen und Ihre Erfahrung trägt dazu bei neue und wichtige Forschungsbereiche aufzuzeigen. Welche Maßnahmen der Nachhaltigen Intensivierung werden umgesetzt und sind erfolgreich? Das sind Themen, die die Zukunft bestimmen sollten. Die Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis ist hier nach Ihrer Häufigkeit sortiert abgebildet:



Wichtig ist vor allem auch Ihre Einschätzung als Praktiker, zu den Möglichkeiten durch nachhaltige Intensivierung betriebswirtschaftlichen Erfolg und den Schutz der Umwelt zu vereinbaren.

### *TOP3 der als am wichtigsten eingeschätzten Maßnahmen:*

- 1. Zwischenfruchtbau*
- 2. Reduzierte/konservierende Bodenbearbeitung auf Ackerland*
- 3. Anbau von mindestens fünf Kulturen.*

**Positive ökonomischen Effekte**, hier bezogen auf Gewinnsteigerung, Ertragssteigerung und Betriebsmitteleinsparung, werden in der Praxis dem *integrierten Pflanzenschutz*, gefolgt von *reduzierter Bodenbearbeitung auf Ackerland* und *Precision Farming* zugeschrieben.

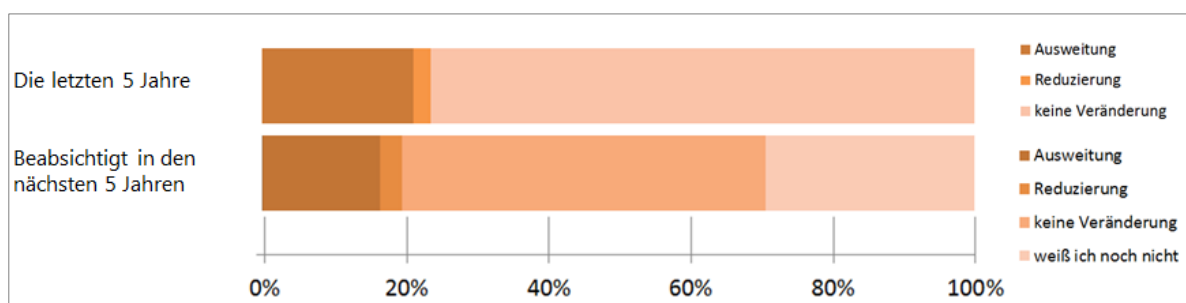
**Positive Umweltauswirkungen** werden besonders bei der Anwendung der Maßnahmen *Zwischenfruchtbau*, *integrierter Pflanzenschutz* und *Blüh- oder Schonstreifen* beobachtet. An der Erforschung der Kombinationsmöglichkeiten unterschiedlicher Maßnahmen wollen wir weiterarbeiten.

## AGRARUMWELTMAßNAHMEN – MOORSCHUTZ, ABER WIE GEHT'S RICHTIG?

Die richtige gesellschaftliche Unterstützung der Landwirtschaft ist wichtig. 56 % von Ihnen gaben an Agrarumweltmaßnahmen durchzuführen. Blicken wir in die Zukunft, ist jedoch eine geringere Ausweitung von Agrarumweltmaßnahmen geplant. Die Hälfte plant keine Veränderungen. Das spricht dafür, dass die Maßnahmen nicht attraktiv genug sind.

### TOP3 Ihrer Agrarumweltmaßnahmen

1. Extensive Bewirtschaftung von Grünland
2. Weidehaltung
3. Ökologischer Landbau

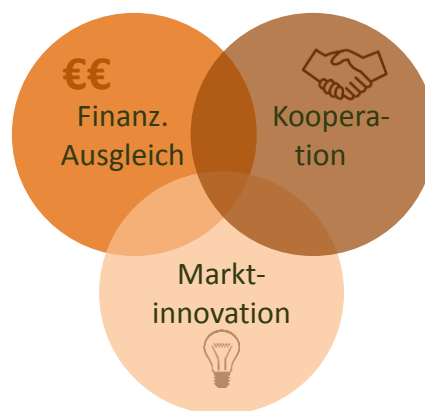


Bei der neuen Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahme „**Moorschonende Stauhaltung**“ wird im Land Brandenburg eine Anhebung des Wasserstandes auf Moorstandorten mit einer Summe von 387€/ha gefördert. Ziel ist die Erhaltung der Moore als klimarelevanter Kohlenstoffspeicher und Lebensraum vielfältiger Arten.

Die Maßnahme, welche seit 2016 angewendet wird, findet bislang jedoch nur geringen Anklang unter den Landwirten. Ziel unseres Forschungsexperimentes, in dem Sie sich zwischen unterschiedlichen Vertragsbeispielen entscheiden konnten, war es daher herauszufinden, welche Anpassungen der Maßnahme nötig sind, um diese **für Sie attraktiver zu gestalten**.

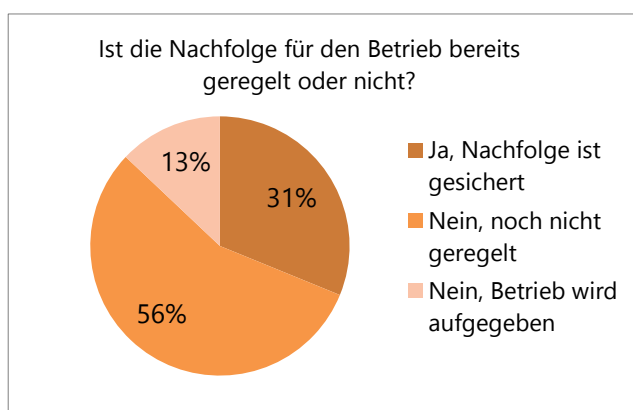
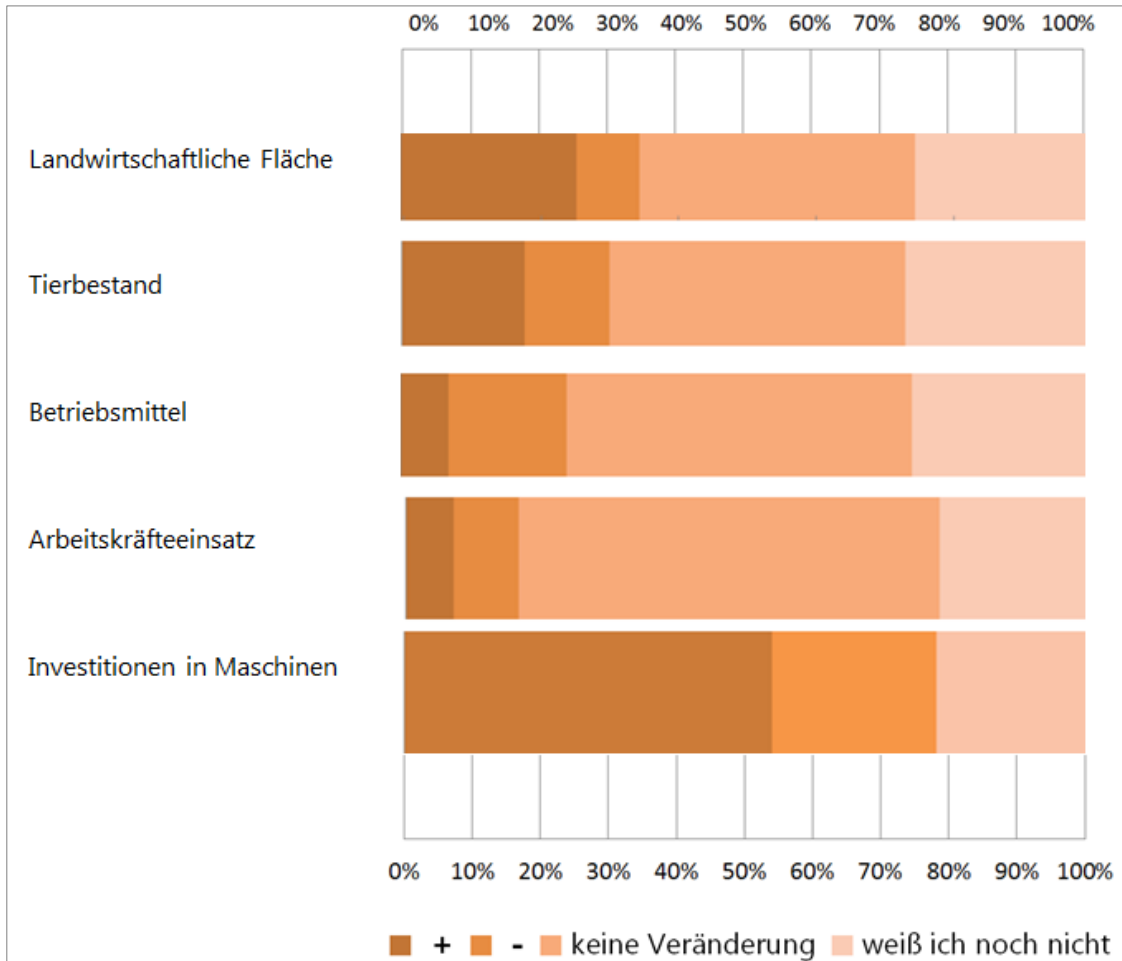
### Ihre Präferenzen für die Moorschonende Stauhaltung:

- 5 Jahre Vertragslaufzeit
- Unterstützung bei der Kooperation durch den Wasser- und Bodenverband
- Vermeidung von hohem Aufwand
- Abnahme des Schnittguts zu Markt- oder Festpreisen z.B. von einem innovativen Niedermoorheizkraftwerk
- Höherer finanzieller Ausgleich als bisher



## BETRIEBLICHE ENTWICKLUNGEN – WOHIN STEUERT DIE LANDWIRTSCHAFT?

„Wie geht es weiter in den nächsten Jahren?“ und „Wie planen andere Landwirte?“ sind sicher Fragen die sowohl Forschung als auch Praxis umtreiben. Deswegen zum Abschluss ein kurzes Meinungsbild der Teilnehmenden zur geplanten Veränderung:



Die meisten Betriebe stehen für Kontinuität in Ihrer Ausrichtung und planen kaum Veränderungen in naher Zukunft. Davon ausgenommen ist der Bereich *Investitionen in Maschinen*. Hier beabsichtigen etwas mehr als die Hälfte neue Investitionen. Auch wenn die Betriebsnachfolge noch nicht überall gesichert ist, so soll doch die Mehrheit der Betriebe fortgeführt werden und damit sollte auch in Zukunft unsere Landschaft durch landwirtschaftliche Vielfalt geprägt sein.



Wir hoffen Ihnen mit dieser Übersicht einen interessanten Einblick in unsere Ergebnisse präsentiert zu haben und möchten uns noch einmal ganz herzlich für die Teilnahme an der Umfrage zu Landwirtschaft 2017 bedanken. Bei weiteren Fragen oder Anmerkungen können Sie gerne Kontakt zu uns aufnehmen.

Freundliche Grüße,  
Meike Weltin & Kati Häfner

|  |   |
|--|---|
| <p><b>VITAL</b><br/>Zukunftsfähige Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion durch nachhaltigen Landschaftswandel</p> | <p>Das Projekt VITAL wird vom BMBF im Rahmen der gemeinsamen europäischen Forschungsinitiative „FACCE-SURPLUS“ mit dem Ziel gefördert, nachhaltiges und umweltfreundliches Wachstum der Landwirtschaft unter Berücksichtigung aktueller und künftiger Klimaentwicklungen, Nahrungsmittel- und Ressourcenverfügbarkeit zu gewährleisten. Im Fokus des Projektes steht die Erforschung von Transformationsprozessen europäischer Agrarsysteme hin zu einer nachhaltigen Produktionsintensivierung. Die Umsetzung erfolgt in ständiger und enger Zusammenarbeit mit Interessengruppen auf betrieblicher, regionaler und europäischer Ebene.</p>  |
| <p><b>PROVIDE</b><br/>Intelligente Bereitstellung öffentlicher Güter durch die europäische Land- und Forstwirtschaft</p>       | <p>Das Ziel des EU Horizon 2020 Projektes PROVIDE ist es, eine intelligente Bereitstellung öffentlicher Güter, wie z.B. Artenvielfalt, Kulturlandschaft und ausreichendes Wasserdargebot, durch die EU-Agrar- und Forstsysteme zu unterstützen. Das Projekt identifiziert, verortet und bewertet Angebot von und Nachfrage nach öffentlichen Gütern. In der Folge werden innovative politische Maßnahmen und Instrumente entwickelt und getestet, welche zur verbesserten und kosteneffizienteren Bereitstellung beitragen. Im Rahmen dessen sind lokale Akteure und Entscheidungsträger eng in die verschiedenen Forschungsaktivitäten eingebunden und tragen mit Ihrem Praxiswissen zu einer bedarfsgerechten und anwendungsnahen Forschung bei. Im letzten Schritt wird eine Plattform entwickelt, welche Wissenschaft und Praxis verknüpft und auch über die Laufzeit des Projekts hinaus Bedeutung haben wird.</p> |
|   | <p><a href="http://vital.environmentalgeography.nl/">http://vital.environmentalgeography.nl/</a><br/><a href="http://www.provide-project.eu/">http://www.provide-project.eu/</a></p>  |
|   | <p>@VITAL_EUProject<br/>@PROVIDE_EU</p>   |
| <p>Meike Weltin</p>  | <p>meike.weltin@zalf.de</p>   |
| <p>Kati Häfner</p>   | <p>kati.haefner@zalf.de</p>   |